

einwurf

von Karin Ammann



Leselust

«Lesen Sie gerne? Dann lesen Sie weiter.» Mit diesem Slogan wirbt der Zürcher Verkehrsverbund ZVV für verbilligte Zeitungs- und Zeitschriftenabonnemente. Auf dass die Zug-, Tram-, und Busbenutzer ihre Nase nicht ausschliesslich in Gratisblätter stecken... Ich warte auf den Tag, an dem Büchergutscheine verteilt werden! Jedenfalls scheint es eigenartig, dass lauthals die Leseunlust der Jugendlichen angeprangert wird, derweil die Erwachsenen Satellitenschüsseln montieren, Telenovelas gucken, bestenfalls noch in den «Blick am Abend» blicken.

Weshalb finde ich Bücher so wichtig? Nicht nur weil über das, was in ihnen steht, länger nachgedacht worden ist – zumeist jedenfalls. Sondern weil Bücher Erfahrungen vermitteln, Gefühle transportieren, Wissen und Denkanstösse. Bücher machen die Welt wenn nicht besser, so doch erträglicher. Zudem kann man Gedichte nicht auf dem Bildschirm geniessen, Lyrik online oder Poesie auf Abruf. «Geniessen» deshalb, weil lesen einen vitalen Bestandteil unserer Kultur bildet. Bücher liefern nicht nackte Fakten (wie ein Lexikon), Informations-happen (wie Google), sie unterhalten nicht wie Fernsehen oder Radio, dafür geben sie Orientierung, helfen eine Urteilskraft zu bilden (vgl. 3Sat, Sendung sobel-leselust, 31. Juli 2008). Weiter im Text: «Zu lesen und darüber zu sprechen, heisst zugleich, sich und die Welt zu verstehen, Erkenntnisse zu gewinnen und neue Einsichten, auch über sich selbst.» Was man wirklich wissen muss, steht zu 99 Prozent nicht in Ratgebern. Oder wenn, dann in solchen, die man sich selber auserkoren hat: einem Philosophieband oder Schicksalsroman.

Was man lesen sollte, steht im Feuilleton, auf was man verzichten kann, in der Literaturkritik. Gleichwohl gibt es Leute, die exzellent über eine Neuerscheinung referieren, die sie nicht gelesen haben (die noch gar nicht erhältlich ist). Sie erkennen sie – die scheinbar Belesen – daran, dass sie grundsätzlich alles «interessant», «komplex», «kontrovers», «richtungsweisend» oder «diskussionswürdig» finden. Sie verfügen über ein Halbwissen bezüglich Autorin, Inhalt, Verlag, kennen indes kaum den Titel des Werks. An das Cover mögen sie sich ebenso wenig erinnern wie daran, ob es sich um ein Original oder eine Übersetzung handelt. Dafür fällt ihnen ein, dass es ein super Kombiangebot bei Amazon gibt: drei Bücher für zwei, 10 Prozent Rabatt, Gratisbrille inklusive.

forum@stadi-online.ch

Karin Ammann, Kommunikation Astra



Die Rhythmasia mit Musikleiterin Daniela Flückiger (mit Saxofon) am 11.11.2008. Bilder: Samuel Hohler

Zum 30-Jahr-Jubiläum im neuen Kostüm

Klein aber fein ist die Winterthurer Gugge Rhythmasia seit 30 Jahren. Das Attribut hat sie aber erst an der letzten Fasnacht bekommen und trägt es nun selber nach aussen.

Winterthur: Ihr Jubiläumsjahr, die 30. Fasnacht, stellt die Gugge Rhythmasia unter das Motto «Klein, aber fein». Ein grosser Verein war die Wülflinger Formation Rhythmasia nie. Musikleiterin Daniela Flückiger ist zurzeit eine von zehn aktiven Mitgliedern und kann noch auf die tatkräftige Unterstützung von sieben Kindern «aus dem eigenen Nachwuchs» zählen – zwei vom Präsident, eines von ihr.

Begonnen hat die Planung der Jubiläumssaison an der letzten Fasnacht mit

der Suche nach einem neuen «Gwändli». Ideen waren schnell gefunden und mit dem Motto sei es ihnen auch «leicht gemacht» worden, erzählt Daniela Flückiger. Am Fasching in Schwäbisch Gmünd wurde die Gruppe von der Bühne mit den Worten «Wow! Klein, aber fein» verabschiedet.

Neues Motto, neues Gewand

Eine neues Motto (alle zwei Jahre) verlangt auch ein neues Kostüm. Weg von blau, hin zu rot. 150 Stunden hat Daniela Flückiger hinter der Nähmaschine verbracht, um das «Gwändli» herzustellen. «Wir machen eben noch alles selber», sagt sie und schmunzelt. Wegen dem Fototermin (siehe Frontseite) musste sie die letzten Nächte opfern, um nicht erst am 11.11. fertig zu werden.

Nebenbei lief noch die Vorbereitung auf die Fasnacht mit neuen Liedstücken

und verschiedenen Anlässen. Als ehemalige Jungmusikerin aus Rickenbach – sie ist jedoch in Wülflingen, der Heimat der Rhythmasia, aufgewachsen und lebt nun in Zell – und seit 2006 musikalische Leiterin der Gugge ging das jedoch spielend, sagt die 46-Jährige.

Jetzt ist aber die Vorfreude auf den 11.11. grösser als mancher Stich mit der Nadel war. Zu hören ist die Gugge Rhythmasia am Fasnachtsaufakt am 11.11. auf den Neumarkt in Winterthur, wo auch das neue Kostüm erstmals präsentiert wird.

Am frühen Abend des 11.11. begleitet die Rhythmasia dann den Räbeliechtliumzug in Wülflingen. Solche Anlässe werden im Vereinsjahr einer Gugge zunehmend mehr. Kleine und feine Gruppen sind zudem für die Beizentour prädestiniert – am 11.11. gehts damit (endlich) wieder los. Samuel Hohler

am 11.11 um 11.11 Uhr

Am 11.11. ist in Winterthur Fasnachtsaufakt. Punkt 11.11 Uhr feiert das Fakowi (Fasnacht Komitee Winterthur) mit Guggenmusikern, Maskengruppen und hoffentlich vielen Schaulustigen auf dem Neumarkt. Dabei stehen Brauchtum und Tradition im Zentrum, wie auch die musikalisch-farbenfrohe Einstimmung auf die fünfte Jahreszeit. Diese beginnt am 8. Februar 2010 und erlebt mit der Übergabe des Winterthurer Stadtschlüssels an die Fasnächtler und den Umzügen vom 19. bis 22. Februar ihren Höhepunkt. sh.

Weitere Informationen: www.fakowi.ch



Endlich wieder Fasnacht: Maskottchen Narrli, Guggerin, Fakowi-Präsident Manfred Gutjahr und Böögg-Schneider Heinz Weigold beim Auftakt 2008.

vor 20 Jahren im



Kein Dach fürs Zelgli

Vor 20 Jahren stand laut «Winterthurer Stadtanzeiger» ein «heisses Abstimmungswochenende» bevor. Eine Vorlage wollte die Eisfläche des Zelglis überdachen. Die Gegner befürchteten aber, das «bis dato idyllische Quartier am Mattenbach versinke in Lärm und Benzingeruch». Bis zu 1000 Autos wurden pro EHCW-Heimspiel von der Opposition vorausgesagt. Erfahrungen aus Dübendorf, deren Eishockeyverein ebenfalls in der 1. Liga spielte, zeigten, dass mit 200 bis 300 Autos pro Heimspiel hätte gerechnet werden müssen. Nichtsdestotrotz setzten sich die Gegner durch. Winterthur und sein EHC kamen erst mit dem im Jahr 2002 fertiggestellten Deutweg zu einer überdachten Eishalle. mau.

inkürze



Rüben auf der Strasse

Winterthur: Glück im Unglück hatte am Samstag ein 59-jähriger Landwirt. Er war um 7 Uhr mit Traktor und zwei Anhängern auf dem Weg nach Frauenfeld zur Zuckerfabrik, als auf Höhe Stadtgrenze der Frauenfelderstrasse eine Achse brach und der Anhänger kippte. Die Frauenfelderstrasse musste für etwa vier Stunden gesperrt werden. Durch den Unfall entstand ein Schaden von etwa 8000 Franken, verletzt wurde niemand. Gleichtags um 13.15 Uhr ereignete sich auf der Ohrbühlstrasse, Höhe Einmündung im Schönengrund, im stockenden Kolonnenverkehr eine Auffahrkollision. Ein 26-jähriger Autolenker wurde durch einen aus der Einmündung drängelnden Verkehrsteilnehmer irritiert und prallte dadurch mit seinem Auto gegen den Personenwagen vor ihm.

12-jährige Einbrecherin

Winterthur: Zwei junge Fahrende sind am Dienstagmorgen verhaftet worden. Die beiden 12- und 14-jährigen Serbinnen waren mit zwei Kolleginnen im Heiligbergquartier in ein Einfamilienhaus eingestiegen und hatten Fingerringe und Armbanduhr gestohlen. Der 69-jährige Besitzer überraschte die Einbrecherinnen und nahm mit dem Velo die Verfolgung auf. Er konnte eines der Mädchen festhalten. Gleiches gelang einem Passanten. red.

ANZEIGE

Carna Center
Schlachthofstrasse 25
8406 Winterthur



Mehr Fleisch fürs Geld!

Tel. 052 208 99 98, Fax 052 208 99 97
Internet: www.mehrfleischfuersgeld.ch
E-mail: shop@carnag.ch



Aktionen gültig bis 21. November 2009

Schweinefleisch jetzt besonders günstig

Schweinsplätzli Stotzen

Bauernbraten mit Schwarte

Zigeunergulasch fixfertig gewürzt

Rollschinkli geräucht, Bratenstücke



kg	14.90
kg	8.90
kg	9.80
kg	9.50

Alles solange Vorrat / Preisänderungen vorbehalten

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 08.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 18.30 Uhr
Samstag 08.00 - 13.00 Uhr (durchgehend)